



fondia  
Stiftung zur Förderung der Gemeindediakonie  
In der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz

## Tätigkeitsbericht 2020

---

Das Ausnahmejahr 2020 war auch für fondia kein Jahr wie gewohnt. Stiftungsrats-sitzungen per Video? Eben noch hatten Mitglieder des Stiftungsrats den Vorschlag belächelt – 2020 wurde er zur Realität. Anfang Jahr freuten wir uns über die tolle Rechnung, die der Höhenflug der Finanzmärkte im Vorjahr uns beschert hatte. Im März kam der Einbruch, gefolgt von Bangen, wie es wohl weitergehe. Zum Glück erholten sich die Märkte im Verlauf des Jahres. Innovativen und interessanten Projekten zum Fliegen verhelfen ist der Zweck unserer Stiftung. Viele der von fondia unterstützten Projekte konnten jedoch 2020 nicht oder nur stark verändert starten, einige wurden verschoben. Was bringt wohl 2021?

### Projekte 2020

Auch was die Gesuche angeht, war 2020 ein spezielles Jahr. Merkllich weniger Gesuche als in den letzten Jahren wurden eingereicht, dafür betrafen sie die unterschiedlichsten Themen. Da gibt es die traditionell diakonischen Projekte, ins Leben gerufen von Kirchen bzw. Kirchgemeinden: zum Beispiel das «Maison de la Diaconie et de la Solidarité» in Sitten oder das Projekt «Des étoiles dans le coeur – accompagnement spirituel de deuils périnataux», welches die Evangelisch-Reformierte Kirche der Waadt lanciert.

Wie schon in den letzten Jahren unterstützte fondia viele Projekte, in denen mit Migrantinnen und Migranten gearbeitet wird. Der Fokus liegt in der Regel auf der gesellschaftlichen Integration, einer Voraussetzung für gelingendes Zusammenleben in der Schweiz.

Soll und darf fondia Projekte unterstützen, welche sich für Menschen einsetzen, deren Asylantrag abgewiesen wurde? Der Stiftungsrat hat sich den Entscheid nicht leicht gemacht. Konkret ging es um Personen in der Region Spiez, von denen sich die meisten schon sehr lange in der Schweiz aufhalten. Sie leben in Privatunterkünften, was gesetzlich möglich ist, aber bedeutet, dass sie keine Nothilfe erhalten. Mit der Unterstützung leistet der Stiftungsrat einen Beitrag an die Lebenshaltungskosten der abgewiesenen Asylbewerber. Damit übernimmt er die Anwaltschaft für Menschen, die in einer äusserst prekären Situation leben. Inzwischen hat die Legislative des Kantons Bern eine Motion überwiesen, die verlangt, dass auch privat untergebrachte Personen mit negativem Asylentscheid Nothilfe erhalten. So ist die Unterstützung durch fondia nur in einer Übergangszeit notwendig.



Zwei Projekte hat fondia unterstützt, bei denen die Kirche zu den Menschen geht: Mit dem «Kaffee Piazza» ist die Gellert-Kirche im Basler St.-Alban-Quartier präsent. Das «Pop-Up-Kaffi» besteht aus einem mit Muskelkraft betriebenen Trike mit professioneller Kaffeebar. Erwachsenen wird Kaffee angeboten, während es für die Kinder Sirup gibt und zahlreiche Spielmöglichkeiten. Das Projekt möchte die Vision einer «Kirche für andere» leben, einer Kirche, die unterwegs ist zu den Menschen. Unterwegs ist auch die «Unfassbar». Die beiden Pfarrer Bernhard Jungen und Tobias Rentsch begeben sich mit ihrer Velo-Bar auf die Strasse, an ein Quartierfest oder einen Markt und kommen mit den Menschen ins Gespräch. «Die Freude, die mit der Velo-Bar mitfährt, ist ansteckend. Die Unfassbar ist nahe bei den Menschen und vermag ein Bild von Kirche zu vermitteln, das zugleich innovativ und auf unverschämte Art volksskirchlich ist. Sie mobilisiert den Wert der aufsuchenden Seel- und Leibsorge und sorgt für eine erfrischende Präsenz der Kirche im Alltag der Menschen.» Das schrieb Prof. Dr. Ralph Kunz in seinem Empfehlungsschreiben.

Häufig handeln Kirchgemeinden zusammen mit anderen Organisationen im Sinne einer zielgerichteten Partnerschaft mit verstärkter Wirkung. Ein Beispiel ist das Netzwerk Palliative Care im Kanton Luzern: Spitex und Kirchgemeinden schaffen zusammen eine Koordinationsstelle für Palliative-Care-Angebote. Oder die Fach- und Beratungsstelle Alzheimer Aargau, die in Zusammenarbeit mit den Kirchen jede Woche eine Tagesbetreuung für jüngere Menschen mit Demenz anbietet.

Leider sind viele der Projekte durch die Pandemie gar nicht oder nur sehr eingeschränkt umsetzbar gewesen. Hoffentlich können 2021 manche Bremsen gelöst werden.

#### Übersicht Projektgesuche

	2019	2020
Eingereichte Gesuche	50	42
Eingereichte Gesuche Deutschschweiz	43	32
Eingereichte Gesuche Romandie	7	10
Bewilligte Gesuche	34	27
Gesprochene Projektfinanzierung total	CHF 507'400	CHF 439'700

#### Finanzen

Das Anlagejahr 2020 war nichts für schwache Nerven. Nach ruhigem Start prägte ab Ende Februar das neuartige Coronavirus das Geschehen rund um den Globus. Es dominierte auch die Finanzmärkte. Bange fragte man sich, was der weltweite Stillstand für die Konjunktur bedeuten würde. Panikartig verkauften verunsicherte Anleger Wertpapiere, im März brachen die Aktienmärkte in historischem Ausmass ein.



Was ab dem zweiten Quartal folgte, findet ebenfalls Platz in den Geschichtsbüchern. Orchestriert von Zentralbanken und Regierungen führten unkonventionelle Massnahmenpakete sowie die ersten Impfstoff-Zulassungen zu einer Markterholung, wie sie die Welt noch kaum gesehen hat.

Das an den Anlagemärkten investierte Wertschriftenvermögen der Stiftung fondia beläuft sich am Jahresende auf CHF 24,6 Mio., ergänzt um die Liquidität von CHF 2,2 Mio. Das Total von CHF 26,8 Mio. liegt damit um CHF 0,8 Mio. höher als noch zu Jahresbeginn. Die Performance des Anlageportfolios beträgt für das Berichtsjahr 5,76 % bzw. 5,41 % nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten, ein erfreuliches Resultat.

Nach Zuweisung von CHF 300'000 an die vorsorglich gebildeten Wertschwankungsreserven resultiert für die Jahresrechnung 2020 ein Finanzerfolg von netto CHF 1'076'101.

Die bezahlten Unterstützungsbeiträge, ein zentraler Posten im Stiftungsaufwand, beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 438'450. Nach Aufrechnung der Rückstellungsveränderung für künftig auszahlende Beiträge von CHF 8'750 und des in erwarteter Höhe angefallenen Personal- und Verwaltungsaufwands von CHF 107'945, resultiert ein positives Jahresergebnis von CHF 538'456. Das Eigenkapital wird somit gestärkt und beträgt neu CHF 23'947'436, 2,3 % mehr als im Vorjahr.

Dank der auch langfristig positiven Entwicklung der Stiftungsfinanzen ist fondia in der Lage, diakonische Arbeit wirkungsvoll zu unterstützen. So konnten seit 2008 rund CHF 8 Mio. in diakonische Projekte, in Aufbauarbeit oder in Innovation investiert werden.

## **Kommunikation**

Mit der Plattform diakonie.ch hat fondia eine hervorragende Partnerin gefunden, um die unterstützten Projekte einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen und zum Nachahmen anzuregen. Diakonie.ch und fondia vertreten die Sozialdiakonie innerhalb der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS), sie unterstützen sich gegenseitig und kooperieren. «Magazin» heisst die Rubrik auf [www.diakonie.ch](http://www.diakonie.ch), in deren Rahmen Projekte vorgestellt werden und ihre Wirkung beleuchtet wird. In der Datenbank von diakonie.ch kann sich die Diakonie-Community über sämtliche von fondia unterstützten Projekte informieren.

## **Evaluation**

Alle Projekte, die fondia zwischen 2014 und 2019 unterstützt hat, wurden evaluiert. Damit beauftragt wurde die Dozentur für Diakoniewissenschaft der Theologischen



Fakultät der Universität Bern unter der Leitung von Simon Hofstetter. An seiner letzten Sitzung 2020 liess sich der Stiftungsrat über die Ergebnisse, Analysen und Deutungen ins Bild setzen. 2021 werden sich die Mitglieder des Stiftungsrats Gedanken machen, was die Erkenntnisse für die Stiftungstätigkeit bedeuten.

## Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagte an drei halben Tagen. Wegen Corona mussten die März- und die Novembersitzung als Videokonferenz durchgeführt werden.

Zur Vorbereitung der Traktanden treffen sich die Finanzkommission sowie die Gesuchsprüfungskommission jeweils im Voraus. Während in der Finanzkommission Themen wie Jahresabschluss, Budget, Risikoprüfung oder Anlagestrategie besprochen werden, befassen sich die Mitglieder der Gesuchsprüfungskommission mit den Gesuchen um Unterstützung: Sie prüfen, ob die Projekte den geltenden Kriterien entsprechen, und formulieren zuhanden des Stiftungsrats Empfehlungen zur Höhe der Unterstützungsbeiträge.

Auf Grund des Namenswechsels des SEK zur EKS mussten die Statuten und das Reglement der Stiftung geändert werden. Die Gelegenheit wurde genutzt, um beide Dokumente auch den heutigen Gegebenheiten anzupassen.

Turnusgemäss kam es im Stiftungsrat 2020 zu mehreren Wechseln. Catherine Kressmann wurde nach 19 Jahren verabschiedet. Sie war das dienstälteste Mitglied gewesen und hatte viele Jahre als Vizepräsidentin gewirkt. Urs Woodtli, Vertreter der Landeskirche des Kantons Zürich, legte sein Amt nach gut sieben Jahren nieder, da er pensioniert wurde. Die beiden haben fondia während der letzten Jahre massgeblich mitgeprägt. Liliane Rudaz-Kägi wurde zur neuen Vize-Präsidentin gewählt.

Die Synode der EKS wählte zwei neue Mitglieder in den Stiftungsrat: Jacqueline Lavoyer-Buenzli (Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Neuenburg) und Stephan Schranz (Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn).

Zur Wahl im Juni 2021 schlägt der Stiftungsrat der Synode der EKS Andreas Burri als Vertretung des HEKS vor. Er wird ab März 2021 bereits als Gast an den Stiftungsratssitzungen teilnehmen.

Somit geht der Stiftungsrat in folgender Besetzung ins Jahr 2021:

- Rosemarie Manser, Eich, Präsidentin
- Liliane Rudaz-Kägi, Thierrens, Vizepräsidentin
- Roland Frey, Bremgarten b. Bern
- Esther Gaillard, Féchy
- Jacqueline Lavoyer-Buenzli, Peseux
- Annina Policante-Schön, St. Gallen
- Stephan Schranz, Kirchberg



- Simon Wyss, Bolligen

### **Ausblick**

Der Stiftungsrat wird seine Arbeit 2021 in gewohnter Weise, jedoch in neuer Zusammensetzung fortführen. Es ist zu hoffen, dass die Sitzungen wieder in Bern stattfinden können, damit sich die Mitglieder kennenlernen und der informelle Austausch gewährleistet ist.

Ein Dank geht an Brigitte Genoux. Sie engagiert sich mit viel Einsatz für die gute Vorbereitung der Sitzungen, die Organisation von Räumlichkeiten und weiteren Geschäften der Stiftung.

Dem Kompetenzzentrum Stiftungen der Von Graffenried Gruppe danken wir, dass es uns unkompliziert Sitzungszimmer zur Verfügung stellt.

Im Namen des Stiftungsrats danken wir allen Gesuchstellenden für die termingerecht eingereichten Gesuche. Und wir freuen uns über alle Kirchgemeinden und weiteren Organisationen, die 2021 wieder Gesuche einreichen. Denn es gilt wie schon in den letzten Jahren: von Ihnen die Idee, von fondia die Unterstützung.

Bern, 23. März 2021

Die Präsidentin

Rosemarie Manser

Der Geschäftsführer

Andreas Wieser